

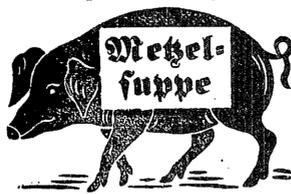
Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 26. November 1889.

Erstausgabe Montag, Donnerstag u. Samstag. Preis 1 Pf. 10. Abonnement 10 Pf. 10. Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Heute Freitag



Metzelsuppe

im Waldhorn.

Heute Samstag und Sonntag und über den Markt



im Anker.

Canustatter Brunnenlose,

Bichung 3. Bez., Paul Kohler.

Mein Lager in nur neuen Bettfedern, fertige Betten, Bettbarchent, Drill, Bettzeuge, weiße Lächer, Handtuchzeuge empfiehlt sehr billig

Heinrich Volz.

Mohrenköpfe, Merinken, Schillerloden, Punschrolade, Macaronenörtchen, Nester, Rahmörtchen etc., verschiedene 3-Fig. und Gefenbadwert

empfehlen stets frisch

Carl Schäfer, Konditor.

Einen bereits noch neuen **Sopha** sowie **1 Schlafdivan,** verschiedene neue Sopha, Kofte, Wollmatrizen, gepolsterte Sessel, Koffer, Keilsäcke, Kellnerintentschen, Umhängtaschen, Kinder- & Puppenwagen, Seegrasböden, Rouleaux, sowie Sattlerwaren aller Art, hat ausnahmsweise billig zu verkaufen.

J. Merz.

Baumwollflanell in schöner Auswahl, fertige Hemden jeder Größe, Lama, Rockflanell, Bettbarchent und Drill in bekannter Güte, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel empfehle zu billigen Preisen.

A. Ehmann, Weber.

Ein ordentliches **Laufmädchen,** nicht unter 14 Jahren, sucht bis 1. Januar.

Frau Merz.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodistengemeinde.

Am Sonntag den 24. November. Morg. 9 1/2 Uhr: Herr Pred. Ebert. Abends 7 1/2 Uhr: Herr Pred. Ebert. Mittw. Ab. 8 Uhr: Herr Pred. Ebert.

Gustav Bacher Uhrmacher

oberer Marktplatz, im Hause des Hrn. Fr. Speidel empfiehlt sein großes Lager in allen Arten **Taschen- & Wanduhren Regulatoren etc.**

in nur prima Werken zu den billigsten Preisen, mit zweijähriger, schriftlicher Garantie; sowie große Auswahl in garantiert **ächsten Tickelketten** von den billigsten bis zu den feinsten.

Reparaturen jeder Art werden auf's pünktlichste und billigste unter Garantie ausgeführt.

Das Neueste in Weihnachtsarbeiten

ist eingetroffen, empfehle solche mit sämtlicher **Strick-, Stick- & Häckelwolle** billigst

Carl Kraiss, neue Strasse.

Photographie.

Zu Weihnachten empfehle ich mich zur **Anfertigung v. Photographien** in jedem Format, auch Vergrößerungen nach kleinen Bildern bis zur Lebensgröße.

Photograph Wahl. Aufnahmen jeden Tag, auch **Sonntags,** von 11 bis 3 Uhr.

Empfehle meinen reinen **Platzbier**

Fruchtbranntwein, per Liter 70 und 80 S.

Tresterbranntwein, per Liter 1 M.

Carl Schäfer, Konditor.

Prima Häringe, sowie auch marinirte empfiehlt billigst.

Fr. Adam.

Holzschuhe, zweischnallig, mit Fils gefüttert, per Paar 3 M. 10 S.

Der Obige.

Ein gelber Rattenfänger ist zugelassen und kann abgeholt werden bei **Christian Bauerle.**

Ächten Fruchtbranntwein und seinen hier gebrannten **Trester- & Zwetschgenbranntwein,** sowie alle Sorten **Liquore** empfiehlt **G. F. Schmid,** neue Straße.

Prima silbergrauen Esfäßer, hellweißen Staliener **Spinnauf & Flach** empfiehlt bestens **Chr. Ziegler.**

Einen noch gut erhaltenen **Ueberzieher** hat zu verkaufen. **Fr. Renz, Schneider.**

Mein Lager in **Winterschuhwaren** empfehle zu den billigsten Preisen. **Chr. Kurz, Schuhmacher, Hegelgasse.**

Ein Baumgut in der Reihhalbe, ungefähr 20 Ar, neben alt Schreiner Wolf, hat im Auftrag zu verkaufen. **Dandel, Schmied.**

Einem tüchtigen **Wagner** ist Gelegenheit geboten, eine **Werkstatt** samt **Werkzeug** in einem Marktort ohne Konkurrenz zu **pachten.** Wo, ist zu erfragen b. d. Redaktion.

Homöopathen-Versammlung. Nächsten Sonntag den 24. nachmittags 3 1/2 Uhr, im **Hirsch.** Vortrag von dem Vorstand des **Smünder Homöopathen-Vereins.**

Lachsberinge, Ia. Seringe, Follberinge, empfiehlt **Eugen Heess, Urbanstraße.**

Fettes Kalbfleisch ist zu haben bei **Posthalter Hauber.**

Schuhbrod in verschiedenen Größen empfiehlt **Carl Schäfer, Konditor.**

Pfiffauf empfiehlt über den Markt **Wilh. Brägel, Bäcker.**

Strassburger Münsterkäs, frisch eingetroffen, empfiehlt **Eugen Heess, Urbanstr.**

Neue Betten hat billig zu verkaufen. **Philipp Wöhle, Winterbach.**

Schuhfest (Marke Küffelant) empfiehlt **Carl Schäfer, Konditor.**

Mein Hausanteil in der Hegelgasse ist mir ernstlich feil und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. **Chr. Hiller, Glaser.**

2 Woll-Matrizen, neue, hat billig zu verkaufen **Frau Fuchs, bei der Heuwaage.**

Ein junger Mann, kräftig und gesund, sucht Stelle als Arbeiter, Haus-, Stall- oder Pferdeknicht. Näheres bei der Red.

Faust-Handschuhe werden angefertigt von **F. König.**

Bad-Tag **Distel.** **Abschied des Badtags.** Samstag Abend warme Laugenbädern.

Gottesdienste. **Evangelische Kirche:** Am 23. S. n. Trin. (24. Nov.) 1889. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Dekan Fündh. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Herr Helfer Gros. **Ratholische Kirche:** Herr Kaplan Baumann.

Antiliches. Durch Beschluß der K. Kreisregierung vom 22. d. Mts. ist der Ratschreiber und Stabsbediente **Kießer** von Winterbach zum Schultheißen der Gemeinde Geradstetten ernannt worden.

Tagesbegebenheiten. **Aus dem Bezirk.** **Beutelsbach, 23. Nov.** Am letzten Donnerstag fand auf dem Rathaus zu Großheppach, unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrats Schmidhäuser von Stuttgart und in Anwesenheit des Herrn Baurat Graner von da, Oberamtmann Ringelbach von Schorndorf, Regierungsrat Thym von Waiblingen, Straßenbauinspektor Behnde und Straßenmeister Riedert von Gmünd eine Verhandlung mit den bürgerlichen Kollegien der beiden Gemeinden Beutelsbach und Großheppach statt, um über Fortsetzung der Remskorrektion auf den Markungen der genannten Orte sich zu beraten und festzustellen, in welchem Umfange die Gemeinde Beutelsbach sich an den Kosten der Korrektion auf der Markung Großheppach beteiligt, da das Uberschwemmungsgebiet, welches bei dieser Korrektion in Betracht kommt, zu ca. 1/3 auf die Markung Beutelsbach und 2/3 auf die Markung Großheppach entfällt. Nach mehrstündiger Beratung haben sich die Gemeindefollegien von Großheppach mit der Ausführung der Korrektion auf ihrer Markung einverstanden erklärt und der Gemeinde Beutelsbach die Erbauung einer 3,5 m breiten, eisernen Fahrbrücke zum Zugang auf die den Einwohnern von Beutelsbach gehörigen Wiesen im Altwasser zugesichert, wogegen die Vertreter der letzteren Gemeinde die Leistung eines barem Beitrags von 5000 M. zu den Kosten dieser Korrektion versprochen haben. Durch die Vereinigung dieser beiden Gemeinden und durch die vorausgegangenen fortgesetzten Bemühungen des Herrn Oberamtmann Ringelbach ist nun die längst ersehnte Ausführung der Remskorrektion im ganzen Thale von Winterbach bis Großheppach gesichert und werden die Arbeiten voraussichtlich im Laufe des nächsten Jahres und Winters 1890/91 zur Ausführung kommen. Der Gesamtaufwand beträgt ca. 150 000 M., wovon allein auf die Gemeinde Großheppach ca. 60 000 M. entfallen. Zu den Baukosten hat die K. Staatsregierung auf die dankenswerte Verwendung unseres Herrn Landtagsabgeordneten, sowie des Herrn Oberamtsvorstandes einen Beitrag von 50 % zugesichert. — Bei der am letzten Sonntag durch Mitglieder des Gemeindefrats und Kirchengemeinderats vorgenommenen Hauskollekte für die Hagelbeschädigten wurden hier erasmelt 291 M., wovon sind in diesem Monat für die in Aussicht genommene Heizbarmachung der hiesigen Kirche 798 M. freiwillige Beiträge eingegangen.

Württemberg. **C Stuttgart, 21. Nov.** Die Falschmünzerei scheint in Stuttgart oder Umgebung mit großem Eifer betrieben zu werden. Die Falschmünzer verlegen sich hauptsächlich auf die Herstellung falscher (kleiner) Zwanzigpfennigstücke und dürften eine größere Anzahl von Genossen haben, welche das falsche Geld ausgeben. Die Schaffner der hiesigen Pferdebahn werden mit Vorliebe als Opfer dieser Verbrecher angesehen, weil sie in Folge der nicht allzuhellen Beleuchtung der Wagen nach eingebrochener Dunkelheit und wegen der raschen Abgabe der Fahrkarten keine scharfe Kontrolle der empfangenen Münzen ausüben können. Seit einigen Tagen finden die meisten Pferdebahnschaffner regelmäßig mehrere falsche Zwanzigpfennigstücke in ihrer Kasse vor. Der schon allzulange zum Brunnen gegangene Krug dürfte aber demnächst brechen und der eine oder andere Münzverbrecher abgefagt werden.

Stuttgart, 21. Nov. Wie uns mitgeteilt wird, ist der Sekretär des homöopathischen Vereins **Hahe mann**, Herr August Böpprich in Stuttgart, welcher letzten Sonntag in dem gedrängt gefüllten Germania-Saal zu Göttingen einen beifällig aufgenommenen Vortrag über „Erkältlichkeit, Erkältung und Gicht“ gehalten hat, von den Freunden der Homöopathie im 10. württ. Reichstagswahlkreis (Göttingen, Schorndorf, Gmünd, Welzheim) als Candidat für die nächste Reichstagswahl (also gegen Herrn Fabrikant **W a r e i s** in Salach) aufgestellt. Da der Reichstag bekanntlich auch über andere Fragen als über Aufhebung des Zwangs und andere löbliche Bestrebungen der Freunde der Homöopathie zu beschließen hat, so darf man auf das allgemeine Programm des uners Wissens politisch noch nicht an die Deffentlichkeit getretenen Herrn Böpprich gespannt sein.

Wellbach. Die hiesige Weingärtner-Gesellschaft hielt letzter Tage ihre Abrechnung mit folgendem Ergebnis: Ia. rot Gewächs wurde abgewogen 32,987 Pfund gleich 12,710 Liter. 778 Pfund Trauben waren nötig zu 1 Eimer à 150 M. Ia. weiß Gewächs 16,315 Pfund gleich 6,055 Liter, 804 Pf. Trauben zu 1 Eimer à 140 M. Ib. rot Gewächs gab 790 Pf. Trauben zu 1 Eimer à 130 M. Ib. weiß Gewächs gaben 843 Pf. Trauben zu 1 Eimer à 120 M. II. Classe rot Gewächs 40,409 Pf. Trauben gleich 15,255 Liter, zu 1 Eimer 796 Pf. Trauben. II. Classe weiß Gewächs 46,510 Pf. Trauben gleich 17,038 Liter Wein, zu 1 Eimer 783 Pf. à 105 bis 120 M. III. Classe gemischt Gewächs 23,549 Pf. Trauben gleich 8,615 Liter, zu 1 Eimer 820 Pf. Trauben à 90 bis 100 M. Gesamt-Einnahme 28,733 M., Quantum 666 hl.

Wach, 21. Nov. Für Fortbildung und belehrende Unterhaltung der männlichen Jugend ist auch hier seit Jahren bestens geforgt. Sommers wird an den Sonntagen von 2—5 Uhr ein Schullokal geöffnet, in welchem Lehrlinge und Gefellen unter Aufsicht des Schuldieners ihre Zeit mit Lesen guter Bücher, anfänglichen Spielen und Briefschreiben zubringen können. Den Winter über werden in der ersten halben Stunde Bücher der Volksschulbibliothek ausgeliehen; von halb 6 bis halb 7 Uhr finden von Seiten der Geistlichen und Lehrer leicht fassliche Vorträge aus den verschiedenen Wissensgebieten statt. Die Beteiligung der jungen Leute ist eine ziemlich rege; dieselben bleiben dadurch vor mancher Unart und Verführung bewahrt.

Deutsches Reich. **C Berlin, 21. Nov.** Der Kaiser ließ gestern Abend die Nachricht von der Ankunft Emin Paschas auf deutschem Schutzbiete sofort durch die Kommandantur sämtlichen Divisionskorps mitteilen.

C Berlin, 21. Nov. Der Kaiser empfing nachmittags 5 Uhr die 3 Präsidenten des Reichstags in besonderer Audienz, welche ca. 1/4 Stunde währte. Er begrüßte die Herren überaus gnädig und unterhielt sich mit jedem. Die Politik blieb bei der Unterhaltung bestem Vernehmen nach unberührt.

C Berlin, 21. Nov. Zweifellos wird die Sozialistengesetzkommission heute Abend den Ausweisungspargraphen ablehnen, wonach die Regierung die Vorlage als wertlos bezeichnen dürfte. Im Plenum wollen die Konservern einfach die 3jährige Verlängerung des geltenden Gesetzes beantragen, doch verlanet bisher nicht, wie die Regierung sich dazu stellen würde.

Berlin, 21. Nov. Die Sozialistengesetzkommission lehnte den § 24 der Vorlage, betreffend die Ausweijungen, mit allen gegen 8 Stimmen sowie den Antrag Fritzen, das Gesetz nur für eine zweijährige Dauer zu bewilligen, ab und nahm die Artikel 5 und 6, sowie den zweiten Absatz des ersten Artikels der Vorlage, wonach die Beschränkung der Geltungsdauer des Gesetzes in Wegfall kommt, unverändert mit 17 gegen die Stimmen der Mitglieder des Zentrums und der Freisinnigen an. Die zweite Lesung beginnt am 26. November.

Berlin, 22. Nov. Der Bundesrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung den vom Reichstage angenommenen Antrag v. Benda auf Errichtung eines Reichszolltarifamts keine Folge zu geben.

Sahreuth, 7. Nov. Die Actien-Gesellschaft Union in Augsburg brachte Wächle unter der bekannten Adler-Embleme der Firma Hermann Mayer's Nachfolger, Müller und Erbe in Göttingen, zum Verkauf. In Folge dessen wurde die Direktion der Actiengesellschaft „Union“ durch Urteil des königl. Landgerichts München I wegen Vergehens gegen das Markenrecht zu einer Geldstrafe von 1000 M. (eventuell 100tägiges Gefängnis), einer an die verlegte Firma zu zahlenden Buße von 2000 M. und Tragen sämtlicher Kosten verurteilt, was wir im Interesse der auch hier vertretenen beschädigten Firma veröffentlichen.

Wilm, 12. Nov. Als am Donnerstag Nachmittag der Artillerieoffizier vom Platz, Hauptmann W., in der Plantage spazieren ging, bemerkte er, wie der „S. G.“ berichtet, in der Nähe des, einen halben Kilometer vom Seeitande entfernten Wallmeisterhäuschens in einem Gebüsch einen großen Seeadler. Hauptmann W. zog seinen Degen und näherte sich dem Seeadler mit der Absicht, denselben zu erschlagen. Durch das hierbei verursachte Geräusch wurde jedoch der Seeadler auf die nahebege Gefähr aufmerksam, ließ nach einem freien Plaze sich aufmerksamer, seinen Flug nach der See nehmend. Hauptmann W. verfolgte nun den Seeadler, so schnell er es vermochte, verlor ihn jedoch schon nach kurzer Zeit aus dem Gesichte. Da das Tier sich nur in der Nähe des Strandes niedergelassen haben konnte, so suchte Hauptmann W. diesen Teil des Strandes ab, jedoch vergeblich. Hierauf machte er sich auf seinen Rückweg, immer suchend. In der Nähe des Wallmeisterhäuschens machte er Halt und untersuchte das Gebüsch mit besonderer Vorsicht. Raum hatte er damit angefangen, als aus

C Berlin, 21. Nov. Der Kaiser empfing nachmittags 5 Uhr die 3 Präsidenten des Reichstags in besonderer Audienz, welche ca. 1/4 Stunde währte. Er begrüßte die Herren überaus gnädig und unterhielt sich mit jedem. Die Politik blieb bei der Unterhaltung bestem Vernehmen nach unberührt.

C Berlin, 21. Nov. Zweifellos wird die Sozialistengesetzkommission heute Abend den Ausweisungspargraphen ablehnen, wonach die Regierung die Vorlage als wertlos bezeichnen dürfte. Im Plenum wollen die Konservern einfach die 3jährige Verlängerung des geltenden Gesetzes beantragen, doch verlanet bisher nicht, wie die Regierung sich dazu stellen würde.

Berlin, 21. Nov. Die Sozialistengesetzkommission lehnte den § 24 der Vorlage, betreffend die Ausweijungen, mit allen gegen 8 Stimmen sowie den Antrag Fritzen, das Gesetz nur für eine zweijährige Dauer zu bewilligen, ab und nahm die Artikel 5 und 6, sowie den zweiten Absatz des ersten Artikels der Vorlage, wonach die Beschränkung der Geltungsdauer des Gesetzes in Wegfall kommt, unverändert mit 17 gegen die Stimmen der Mitglieder des Zentrums und der Freisinnigen an. Die zweite Lesung beginnt am 26. November.

Berlin, 22. Nov. Der Bundesrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung den vom Reichstage angenommenen Antrag v. Benda auf Errichtung eines Reichszolltarifamts keine Folge zu geben.

Sahreuth, 7. Nov. Die Actien-Gesellschaft Union in Augsburg brachte Wächle unter der bekannten Adler-Embleme der Firma Hermann Mayer's Nachfolger, Müller und Erbe in Göttingen, zum Verkauf. In Folge dessen wurde die Direktion der Actiengesellschaft „Union“ durch Urteil des königl. Landgerichts München I wegen Vergehens gegen das Markenrecht zu einer Geldstrafe von 1000 M. (eventuell 100tägiges Gefängnis), einer an die verlegte Firma zu zahlenden Buße von 2000 M. und Tragen sämtlicher Kosten verurteilt, was wir im Interesse der auch hier vertretenen beschädigten Firma veröffentlichen.

Wilm, 12. Nov. Als am Donnerstag Nachmittag der Artillerieoffizier vom Platz, Hauptmann W., in der Plantage spazieren ging, bemerkte er, wie der „S. G.“ berichtet, in der Nähe des, einen halben Kilometer vom Seeitande entfernten Wallmeisterhäuschens in einem Gebüsch einen großen Seeadler. Hauptmann W. zog seinen Degen und näherte sich dem Seeadler mit der Absicht, denselben zu erschlagen. Durch das hierbei verursachte Geräusch wurde jedoch der Seeadler auf die nahebege Gefähr aufmerksam, ließ nach einem freien Plaze sich aufmerksamer, seinen Flug nach der See nehmend. Hauptmann W. verfolgte nun den Seeadler, so schnell er es vermochte, verlor ihn jedoch schon nach kurzer Zeit aus dem Gesichte. Da das Tier sich nur in der Nähe des Strandes niedergelassen haben konnte, so suchte Hauptmann W. diesen Teil des Strandes ab, jedoch vergeblich. Hierauf machte er sich auf seinen Rückweg, immer suchend. In der Nähe des Wallmeisterhäuschens machte er Halt und untersuchte das Gebüsch mit besonderer Vorsicht. Raum hatte er damit angefangen, als aus

einem nahen Gebüsch ein verdächtiges Geräusch zu ihm drang. Er näherte sich der Stelle und bemerkte nun zu seiner großen Freude den Seeadler wieder. Sofort drang er mit blander Waffe auf das Tier ein. Zuerst versuchte der Seeadler, zu entkommen, als ihm dieses jedoch des dichten Strauchwerks wegen nicht gelang, machte er kehrt und stürzte sich auf seinen Angreifer. Hauptmann W. parrierte den Angriff und schlug ihm durch einen kräftigen Säbelhieb einen Flügel lahm. Der Seeadler, hierdurch wütend gemacht, stürzte sich nun mit aller Kraft auf seinen Angreifer, doch gelang es diesem, ihm die blanke Klinge in die Brust zu stoßen und ihn hierdurch, sowie noch durch ein paar kräftige Hiebe auf den Kopf, zu töten. Der erlegte Seeadler ist einer der größten seiner Gattung; die Flügelspannweite beträgt zwei Meter.

Zusland.

Wien, 21. Nov. Der russische Thronfolger trifft im strengsten Incoognito morgen früh hier ein und steigt in der russischen Botschaft ab. Er reist mittags nach Petersburg weiter. (Weder der Besuch von Konstantinopel noch der von Cetinje hat schon stattgefunden. D. R.)

Wien, 21. Nov. Der brasilianische Gesandte teilte gestern dem Minister des Aeußern, Grafen Kalnohy, amtlich die Proklamierung der Republik Brasiliens mit und verständigte denselben, die brasilianische Regierung werde nach erfolgter Wahl des Präsidenten mit einem Rundschreiben, betreffend die Anerkennung der Republik, an die Mächte herantreten.

Triest, 22. Nov. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland, welcher im strengsten Incoognito aus Venedig hier eingetroffen ist, wurde bei seiner Abfahrt am Bahnhofe von dem Statthalter Rinaldini, dem Polizeidirektor Rischler und dem russischen Consul Giers begrüßt. Heute früh salutirte der russische Kreuzer die österreichische Flagge. Das Castell erwiderte den Salut.

Sofia, 19. Novbr. Prinz Heinrich von Preußen ist heute morgen 8 Uhr mit der „Stene“ nach Korfu abgereist. Die österreichischen Schiffe hielten die große Flaggengala und leisteten Kanonensalut. „Habsburg“ gab 21 Kanonenschüsse ab.

Petersburg, 21. Nov. Bei der gestrigen Jubelfeier der Artillerie sagte der Kaiser, er hoffe, die Artillerie werde sich auf den Schlachtfeldern wie bisher auszeichnen und fügte hinzu: Es gebe Gott, daß dies nicht bald geschehe. Bewahre uns der Herr vor dieser schweren Prüfung.

Athen, 22. Febr. Gestern Abend fand zur Feier des Geburtstages der Kaiserin Friederich ein Familienbinnen im königlichen Schlosse statt.

Die Akropolis war glänzend erleuchtet. Die Kaiserin verläßt heute Athen und trifft in Patras mit dem von Korfu, wohin er das dänische Königspaar begleitete, zurückkehrenden König Georg zusammen. Prinz Heinrich wird heute in Korfu erwartet, wofür er einige Zeit wegen der Gefundheit seiner Gemahlin bleibt.

Sidney, 22. Nov. (Melbung des Reuter'schen Bureaus.) Laut Nachrichten aus Samoa soll Malietoa unter großen Freudenbezeugungen wieder zum König eingesetzt sein. Die Vertreter Deutschlands, Englands und der Vereinigten Staaten sollen bekannt gemacht haben, sie würden Malietoa als König anerkennen.

Rio de Janeiro, 21. Nov. Die provisorische Regierung verfügte die Einführung des allgemeinen Stimmrechts.

Brasilien. Einem Telegramm der New-Yorker „Times“ aus Rio de Janeiro zufolge hat Kaiser Dom Pedro als Entschädigung für den Verlust seines Thrones eine Barzahlung von 2 1/2 Millionen Dollars angenommen; außerdem bezieht er künftig eine Jahrespension von 450 000 Dollars. Die neue Standarte der Vereinigten Staaten von Brasilien, welche an Stelle des kaiserlichen Banners mit der Krone und dem Kaffeestrauch tritt, ist zusammengeleitet aus grün und goldenen Streifen und einem blauen Felde, auf welchem 19 goldene Sterne prangen. — Dem „Gaulois“ wird über die Ereignisse in Rio de Janeiro Folgendes mitgeteilt: Als die Aufständischen sich der Hauptstadt bemächtigt hatten, gaben sie sich auf den Landstuh des Kaisers, nach Petropolis. Die Mitglieder der provisorischen Regierung waren von einer starken Eskorte begleitet, ließen die kaiserliche Villa umzingeln und sagten zu Dom Pedro, bei dem sie Einlaß begehrten: „Durch ihre Abankung legen Sie einen letzten Beweis Ihrer Anhänglichkeit an Brasilien ab. Die neue Regierung verspricht Ihnen nicht nur, Ihrer Person und Ihrer Familie Sicherheit zu gewähren, sondern läßt Ihnen überdies Ihren Grundbesitz, sie verpflichtet sich, Ihnen die Civilliste weiter zu bezahlen und legt Ihnen 13 Millionen für Ihre Reise nach Europa aus, wenn sie dieselbe ungesäumt antreten wollen.“ Der Kaiser weigerte sich, das Anerbieten anzunehmen und erklärte, er werde nur der Gewalt weichen. In Rio de Janeiro, wohin er sodann als Gefangener gebracht wurde, wiederholte man das Anerbieten doch lehnte er abermals ab. Er werde nur gezwungen nachgeben, sagte er und demgemäß erhielt er Befehl, sich für den nächsten Morgen auf die Abfahrt zu richten. Eine Weile war man unschlüssig, ob die kaiserliche Familie auf einem Kriegsschiffe oder auf einem gewöhnlichen Dampfer, den ein Kriegs-

schiff geleiten würde, die Ueberfahrt antreten sollte. Das letztere Mittel erhielt den Vorzug, und Dom Pedro mit seiner Frau, seiner Tochter, seinem Schwiegersohn und den jungen Prinzinnen wurden am Sonntag Morgen auf einen Dampfer geföhrt, der gewöhnlich den Dienst zwischen Neuseeland und Plymouth versieht und zugleich Fleisch in Eiskammern transportiert. Das Panzerschiff Rio-Chuelo giebt ihm das Geleit.

Schorndorf, 25. Nov. In der gestern nachmittag im Gasthaus zum Hirsch hier stattgehabten Versammlung des homöopath. Bezirksvereins hielt der Vorstand deselben einen mit großem Interesse entgegen genommenen Vortrag über die Diagnose des Gesichtsausdruckes und machte, hieran anknüpfend, bemerkenswerte Mitteilungen über die Wirkung einiger neuen Heilmittel. Auf Antrag aus der Versammlung gelangte als zweiter Gegenstand der Verhandlungen die Reichstagswahlangelegenheit auf die Tagesordnung. Die in dem Bericht über die Vordere Versammlung der deutschen Partei enthaltene Behauptung, die Kandidatur Böprrig sei gegenstandslos geworden, wurde, als jeglicher Begründung entbehrend, zurückgewiesen. Ein Vergleich zwischen den beiden Kandidaten Böprrig und Bareis, wobei an der Ehrenhaftigkeit des letzteren — im Unterschied von der bei solchen Anlässen von anderer Seite so häufig beklebten gehässigen Manier — auch nicht ein Härchen gekrümmt wurde, legte der Versammlung klar, daß Böprrig einzig und allein der Mann sei, nicht allein in homöopathischer, sondern auch in politischer Hinsicht die Interessen des Wahlkreises zu wahren und zu fördern. Hierauf faßte die Versammlung folgende Resolution:

Schorndorf. Die am 24. Nov. hier tagende Versammlung des homöopathischen Bezirksvereins nimmt mit Bedauern Akt von der durch die Zeitungen gehenden Notiz, daß die homöopathischen Kreise von der Reichstagskandidatur Böprrig abgekommen seien. Sie weist diese, jeglicher Begründung entbehrende Behauptung als Wahlmanöver zurück, hält unentwegt fest an der Kandidatur des Herrn Böprrig, der, auf nationalem Boden stehend, ein Mann der vielseitigsten Erfahrungen und von seltener Thatkraft die beste Gewähr bietet, die Interessen des Wahlbezirks aufs wirksamste zu vertreten und im Weiteren für die Aufhebung des fatalen, die persönl. Freiheiten aufs tiefste verletzenden Impfwang einzutreten und die Sache der Homöopathie aufs Nachhaltigste zu fördern.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Table with 5 columns: Gerichtsstelle, Tag der Eintragung, Wortlaut der Firma, Rechtsverhältnisse, Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.

Bekanntmachung betr. die Errichtung einer Schlächtereianlage. Der Metzger und Wirt Matthäus Seitz in Winterbach hat um nachträgliche Genehmigung der in seinem Wohnhaus Geb. Nr. 152 in Winterbach eingerichteten Schlächtereianlage nachgesucht. Etwaige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen vierzehn Tagen bei Oberamt anzubringen; später erhobene Einsprachen können in dem Verfahren keine Berücksichtigung mehr finden. Während der bezeichneten Frist kann von Pläne und Beschreibungen auf der Oberamtskanzlei Einsicht genommen werden. Schorndorf, den 23. Nov. 1889. R. Oberamt. Amtm. Kraß.

Die hiesigen Einwohner werden auf den oberamtlichen Erlaß vom 13. ds. Mts. (Schornd. Anz. Nr. 136) betreffend die Herstellung von Feuerungseinrichtungen besonders aufmerksam gemacht. Den 21. November 1889. Stadtschultheißenamt. Friz.

Bezirks-Gewerbe-Krankenkasse. Rechnungs-Abchluß pro 1888. Einnahmen: 1. Vorer Kassenvorrat am 1. Januar 1888 373 M. 33 S. 2. Zinse von Kapitalien 18 M. 78 S. 3. Eintrittsgelder 132 M. 84 S. 4. Beiträge 8382 M. 30 S. 5. Ersatzleistungen Dritter für gewährte Krankenunterstützung 118 M. 95 S. Summe der Einnahmen 9026 M. 20 S. Ausgaben: 1. Für ärztliche Behandlung 808 M. 2. Für Arznei und sonstige Heilmittel 1333 M. 16 S. 3. Krankengelder 3434 M. 50 S. 4. Wöchnerinnenunterstützungen 158 M. 5. Sterbegelder 168 M. 6. Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten 1190 M. 55 S. 7. Kapitalanlagen 600 M. 8. Verwaltungsausgaben unj. 905 M. 9. Sonstige Ausgaben 50 M. 90 S. Summe der Ausgaben 8648 M. 11 S. Kassenbestand am 31. Dezember 1888 378 M. 09 S. J. B. Der Vorstand.

Unterurbach. Eingetretener Verhältnisse halber verkaufe ich mein Anwesen an der Staatsstraße gelegen, aus freier Hand. Dasselbe besteht aus einem neuerbauten, zweistöckigen geräumigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, nebst 7 a Garten dabei und eignet sich, vermöge seiner schönen freien Lage, sowohl zu einem Geschäftshaus, als zu einem Privatitz. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen. Drahtweber Behmüller.

Bekanntmachungen. Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. I. im Register für Einzelfirmen.

Table with 5 columns: Gerichtsstelle, Tag der Eintragung, Wortlaut der Firma, Inhaber der Firma, Prokuristen; Bemerkungen.

Prima silbergrauen Schächer, hellweißen Staliener Spinnhauf & Flach. Chr. Ziegler.

Canntatter Brunnenlose, Bichung 3. Bez., Paul Kohler.

Ein ordentliches Laufmädchen, nicht unter 14 Jahren, sucht bis 1. Januar. Frau Merk.

Für Bäcker. Ein bereits neues Backofenschürle und Gestell mit praktischer Beleuchtung und kupfernem Rohr verkauft. Distel.

Trauer-Anzeige. Haubersbronn. Tieferschütterter teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unsere innig geliebte, teure Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Christiane Schnurr We. vom Plüderwiesenhof, heute Morgen 1 Uhr an einem Schlaganfall verschieden ist. Beerdigung findet nächsten Mittwoch, nachmittags 1 Uhr statt und bitten wir dies statt besonderem Ansagen entgegen nehmen zu wollen. Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen Schultheiss Schnurr in Adelberg.

Geschäfts-Verlegung. Der verehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land, sowie meiner seitherigen geehrten Kundschaft zeige hiemit ergebenst an, daß ich mein Geschäftslokal in das Glatzer Guntzer'sche Haus verlegt habe und halte mich bestens empfohlen. C. Riegraf, Maler und Lackier. Andreas-Mark Eßlingen. Ueber die Marktstage verkaufe ich zu besonders billigen Preisen, bei größter Auswahl: Tuch-, Buckskin- & Ueberzieherstoffe, (Reste hierin und zurückgeschickte Stoffe unter dem Kostenpreis.) Jacken-, Mantel- & Regenmantelstoffe, Salbtuche & Hosenzeuge, Tuchflanelle zu Unterröcken und Kleidern in bekannter bester Qualität, Baumwollflanelle & Wollflanelle zu Hemden etc. in reichster Auswahl und nur guten Qualitäten. Bettdecken, Bügeldecken, Pferddecken. Wilh. Hinkel a. Markt. Inh.: A. Strom, Esslingen. Mein Geschäft befindet sich dicht beim Tuchmarkt und bitte ich genau auf meine Firma zu achten. Verkauf nur im Laden Wilh. Hinkel am Markt.

Schorndorfer Anzeiger.

Amstblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Donnerstag den 28. November 1889.

Schorndorf, den 25. November 1889. Trauer-Anzeige.

Tiefbetrubt machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber, treu- besorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Grossvater **Johannes Krämer, Kunstmüller,** heute Nacht 1 Uhr sanft verschieden ist. Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch 1 Uhr statt. Für etwa zgedachte Blumenspenden und Condolenzbesuche wird herzlich gedankt.



Schlittschuhfahrer-Verein.
Heute Montag Abend 8 Uhr
Besprechung im „Girsch“ (Nebenz)

**Am heutigen Jahrmarkt
Tanz-
Musik**
im Oeffen,
wozu freund-
lichst einladet
Herrn. Kuhle.
Erlaube mir auf Montag
Abend zu

Spiegel-Baden
freundlichst einzuladen
G. Obermüller.

**Puppenstuben-
Tapeten**
empfiehlt in großer Auswahl billigst.
Musterfächerchen stehen zu Diensten.
G. Rometsch.

**Baumwollflanellhemden,
Unterhosen, Unterleib-
chen, fertige schwarze
und farbige Schürzen,**
sowie

Wollgarn
empfiehlt billigst
Chr. Bauer.
Eine Partie rein wollenen
**Hemden- und
Kleider-Flanell,**
sowie

Halbtuch
gebe, um damit zu räumen, unter
dem Selbstkostenpreis ab.
Chr. Bauer.

Ausverkauf.
Um zu räumen, verkaufe ich mein
ganzes Lager in:
**Glas und Porzellan,
Stringeschirr, emailierte
und verzinnete Waren,
Bestecke u. s. w.**
zu herabgesetzten Preisen.
A. F. Veil, Zinngiesser.

Trauer-Anzeige.

Tieferschüttert teile ich Verwandten, Freunden und Bekannten schmerzerfüllt mit, daß meine teure, unvergeßliche Frau heute früh 1/4 Uhr nach nur 5tägiger Krankheit im Alter von 36 Jahren an einer Lungen-Entzündung sanft in dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag 1/2 3 Uhr. Im Namen der Hinterbliebenen: **Der tiefbetruibte Gatte: W. Krautter** 3. „Anker“.

Großer Ausverkauf

über die Dauer des Jahrmarktes
in
**Herren-, Anaben- & Kinderanzügen,
neue & getragene Ueberzieher,
Arbeitskleider, Jagdwesten, Unter-
hosen, Hemden & dergl.**
Es verkäme niemand, diese Gelegenheit zu benützen, da für wenig Geld gute Ware zu bekommen ist. Mein Stand befindet sich vor dem Hause der **Johns. Weill's** We. vis-à-vis dem Girsch.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Gottl. Fuchslocher
aus Gftingen.

Preuß. National-Versicherungsgesellschaft in Stettin
Nachdem an Stelle des Herrn Hospitalpflegers Rommel nun Herr **Christian Schmidt** am Dshenberg in Schorndorf als Agent auf- gestellt worden ist, wird dies hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Stuttgart, im November 1889.
Die Haupt-Agentur.
Carl Feucht.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,
mit einem Grundkapital von 9 000 000 Mark und bedeutenden Reserven, übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobil-
liar, Waren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche Gegen-
stände, sowohl in Städten als auf dem Lande, gegen angemessene
billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien.
Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von
den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst erteilt:
Chr. Schmied, am Dshenberg in Schorndorf.
G. Kiesel, Gemeinderat in Aichelberg.
Fr. Pfizenmayer, Glaser in Schnaitth.

Christbaum-Confect!
sende gegen 3 Mark
Nachnahme. Kiste und Verpackung
berechne nicht. Wiederverkäufer sehr
empfohlen. **Hugo Wiese, Dresden,**
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, ver-
Pillnitzerstraße 47b.

Nachtrag
zum Gläubiger-Aufruf des R. Ge-
richtsnotariats Schorndorf vom 21.
Nov. 1889.
Schorndorf.
**Bälde, Ferdinand, Weingärtner's
Witwe.**

**Erbse, Linsen und Perl-
bohnen, Türkische Zwetsch-
gen & Birnenschnitze**
empfiehlt in bester Qualität äußerst
billig **B. Birkol, neue Straße.**

**Coats Anthracit-
Ruß- & Schmied-
Kohlen,**
sowie gespaltenes
Tannenholz
empfiehlt
G. Heim, Schmied.

Einen gebrauchten
Sopha
hat ausnahmsweise billig zu ver-
kaufen.
H. Stein, Sattler.

Ein Haus,
sehr geeignet zu einer Laden-
einrichtung, an frequenter
Straße, günstig zu jedem
Geschäftsbetrieb, jetzt dem
Verkauf aus.
Näheres durch die Redaktion.

Porzellan-Ausverkauf.
Ueber den Markt in Schorndorf
verkaufe ich vor dem Hause des
Herrn **Defan** mein **Porzellan**
zu den billigsten Preisen, sowie
auch mein feuerfestes Heidenheimer
Rohgeschirr.
Frau Fuchs We.
aus Kornthal.

Dankagung.
Durch ein unglückliches Wochen-
bett litt ich an fast immerwähren-
der Blutung, hatte mehrere Spezial-
ärzte ohne Erfolg gebraucht, war
sogar einige Wochen in Köln im
Hospital, aber trotz Operation nicht
geheilt. Durch mein elendes Aus-
sehen bemitleidete mich fast ein
jeder, so kam ich durch Empfehlung
zu dem **homöopathischen Arzte**
Herrn Dr. med. Volbeding im
Düsseldorf und bin ich zum Stau-
nen Aller, die mich kennen, in kurzer
Zeit durch Einnehmen geheilt.
Frau Wolf,
Düsseldorf, Fürstenwallstraße 139a.

Amstliches.

Oberamt Schorndorf.
**Neuwahl der Mitglieder der Han-
dels- und Gewerbekammer betr.** Unter
Hinweisung auf die oberamtl. Bekanntmachung
vom 2. ds. Mts., (Schornd. Anz. Nr. 131), wer-
den die Ortsvorsteher um umgeheude Ein-
sendung der verlangten Berichte bezw. Gesuchzei-
gen, somit dies noch nicht geschehen, dringend
erinnert.
Schorndorf, den 26. Nov. 1889.
s. Oberamt. Einzelbach.

Stanley über seinen Marsch zur Küste.

Die Londoner Ausgabe des „Newyork Herald“
veröffentlicht den Wortlaut des von Stanley an
den britischen Konsul in Sanfibar gerichteten,
Moywaya, 11. Nov., datierten Schreibens. Stan-
ley sagt u. a.: Bei einer Musterung, die wir
am 9. November abhielten, zählten wir 750
Personen, darunter 249 Leute Emin's, unter
diesen 59 Kinder, meist Weisen egyptischer Sol-
daten. Seit unserem Abmarsch vom Victoria
Nyanza starben 18 von Emin's Leuten und ein
Sanfibarite, von feindlichen Eingeborenen getölet.
Das schlimmste ist, daß wir in Sanfibar nicht
das volle Maß unserer Arbeit werden zeigen
können; die Kranken schlüpfen aus unseren Händen
und sterben in den Hängematten, nachdem wir
sie Tausende von Meilen getragen haben, während
rechts und links um sie gelämpft, die Marafuras
von unseren Leuten über einen Hügelzug nach
dem anderen getrieben wurden. Stanley erzählt,
daß er und Emin die für die Afrisaforschung
wirklich wertvolle, unerwartete Entdeckung gemacht
haben, daß der Victoria Nyanza sich nach Süd-
westen viel weiter ausdehnt, als man bisher
wachte, so weit, daß dieser See bis 2 Gr. 48
Min. süd. Br. reicht und sich dem Tanganyika
auf 155 engl. Meilen nähert, und die Fläche des
Victoria Nyanza sich auf 26 900 englische Quadrat-
meilen erhöht. — Am Reichskommissar Major
Wismann, der sich damals in Bagamoyo befand,
hat Stanley folgendes Schreiben gerichtet: Deutsche

Amstliches.

Station Moywaya, den 11. Nov. Lieber Kapitän
Wismann! Ich bin kühn genug, Sie zu bitten,
meine zwei Briefe, sobald es Ihnen gelegen ist,
gütigst nach Sanfibar besördern zu wollen. Ich
habe oft gewünscht, Sie zu sehen und jetzt hat
mich das Schicksal Ihnen so nahe gebracht, daß
uns nur noch einige Tagereisen trennen. Ich
hoffe, diese werden so glücklich verlaufen, daß mir
bald die erfreuliche Gelegenheit geboten sein wird,
einen Kollegen kennen zu lernen, der ohne Värm,
ruhig und vortrefflich, auf ähnlichem Gebiete und
unter gleichem königlichen Schutze, wie ich, gear-
beitet hat. Bis zu unserer Begegnung zeichne
ich mich als Ihren treu ergebenen Stanley.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.
C Stuttgart, 25. Nov. Vorgefienr abends
verschied nach nur 4tägigen Krankenlager der
Vorstand der hiesigen Telegrammanstaltstelle,
Postsekretär **Rupert Waber**, an den Folgen einer
Darmverschlingung. Der frühe Tod dieses
überaus gefälligen Beamten wird bei den vielen
Geschäftsleuten, die mit ihm zu thun hatten,
lebhafte Bedauern hervorrufen.
C Stuttgart, 24. Nov. Heute Mittag
fand die feierliche Enthüllung des vom Verein
deutscher Ingenieure gestifteten Denkmals für
Julius Robert von Mayer (geb. 25. Nov. 1814
in Heilbronn, † 20. März 1878 ebendasselbst)
statt. Die Feier wurde eingeleitet durch eine
in der Aula des R. Polytechnikums gehaltene
Rede des Direktors des Vereins deutscher In-
genieure, Herrn Geheimrat Prof. Dr. Grashof,
in welcher er den Gefeierten als Arzt und Na-
turforscher pries. Der Saal war mit Zuhörern
so sehr überfüllt, daß schon bei Beginn kein
Platz mehr zu finden war. Unter dem sehr
gewählten Publikum waren Se. Hoheit Prinz
Weimar, Se. Excellenz Staatsminister von
Schmid, Kammerpräf. v. Hofl u. A., auch die
Witwe und Kinder des Verstorbenen waren
anwesend. Nach einem Gesang des akademischen
Liederkranzes folgte die Enthüllung des als

Pendant zum Bischer'schen Denkmal vor dem
R. Polytechnikum errichteten, von Herrn Prof.
C. Kopp hier gefertigten Denkmals, wozu die
Musik „Die Himmel rühmen u.“ intonierte.
Der Herr Vorsitzende des Denkmal-Ausschusses
übergab nun das Denkmal unter Worten des
Dankes an Kopp und indem er eine Parallele
zog, an den Direktor des Polytechnikums, Herrn
Dr. Weyrauch, welcher im Auftrage des R.
Ministeriums des Innern und im Namen der
technischen Hochschule dem Vereine deutscher
Ingenieure den Dank für die durch die Stift-
ung des ersten Denkmals in Deutschland für
Mayer dem Lande und der Stadt Stuttgart
erwiesene Ehre darbrachte und dasselbe in den
Schutz des R. Polytechnikums nehmen zu wollen
verpflichtete. Die hohen Herrschaften und die An-
gehörigen der Familie Mayer sprachen sodann
dem Herrn Prof. Kopp ihre Gratulationen für
die Schöpfung seiner Meisterhand aus. Um
1 Uhr fanden sich die Festteilnehmer im Kon-
zertsaale der Niederhalle zum Festmahle ein.
Der mit Tanzunterhaltung verbundene Fei-
liabend des Württ. Ingenieur-Vereins wurde
abends 8 Uhr ebenfalls im Konzertsaale ab-
gehalten.
Stuttgart, 25. Nov. Am Samstag fand
auf dem Pragerriedhof die Beerdigung von Frau
Louise Bischer-Keller unter großer Beteiligung
statt. Stadtkonr. Weidrecht hielt die Grabrede.
Dann legte Professor Adam von Wack namens
der Verwandten einen Kranz an Graben nieder.
C Stuttgart, 25. Nov. (Strafkammer I.)
Daß ein Ueberfordern der Wirtshausgäste seitens
der Kellner nicht etwa ein „Jägerrecht“ ist, son-
dern einen strafbaren Betrug darstellt, lehrt uns
die Verhandlung gegen den verheirateten Kellner
Daniel Knab von Blaubeuren. Derselbe war
am 12. September d. J. an einem beliebigen Aus-
flugsorte der Stuttgarter bedient und brachte
einem Gaste für 2 Portionen warmen Entenbraten
2 M und für 4 Stück sogenannte Flädeln 80
statt 40 J in Rechnung und ließ sich diese Be-
träge bezahlen. Auf die Reklamation des Gastes,
daß der Braten in der Speisekarte nur mit 80 J

Einiges über Fremdwörter.

Manche Fremdwörter werden zwar in ihrer
Bedeutung richtig oder doch annähernd richtig
erfaßt, müssen sich aber verschiedene Aenderungen
ergehen lassen. So wird das Fortepiano zum
Fortopiano, die Photographie zur Fotographie,
das Mahagoni zum Nachahoni; der Tanzordner
aber kommandiert statt à droite, rechts, adroit,
was zu deutsch „geschickt“ heißt, und ruft zu
der chaine des dames mit kräftiger Stimme
sein zuversichtliches: „Schön die Damen!“ Pho-
tographen sind daran gewöhnt, daß man Aufnah-
men en facade von ihnen wünscht, ebenso ist es
dem Apotheker nichts Neues, wenn Laienhand die
Bestellung aufschreibt: „So und so viel Chloral-
Dracht (Chloral-hydrat).“ Daß hier und da eine
„Chansonette“ als Person betrachtet wird, fällt
schon niemand mehr auf und doch ist chansonette
die Verfeinerung von chanson, Lied, also ein
Liedchen, ein Gesang leichtster Gattung, aber nie
und nimmer die Dame, die ihn vorträgt.

Etwas sehr Gewöhnliches ist die falsche Be-
tonung der Fremdwörter, Recht gebildete Men-
schen sprechen von cuivre poli, mit dem Accent
auf der ersten Silbe. Sämtliche Schneiderinnen
sind darüber einig, die Kleider mit plissé's statt
mit plissés's zu garnieren und ihre Kolleginnen
von der Tricotbranche kennen keine Tricot, son-
dern nur Trico-Kleider, Taillen u. c. Die
richtige Aussprache würden diese Damen für eine
lächerliche Ziererei, Unberücktheit und Dummheit,
jedenfalls für ganz unrichtig halten.
Natürlich gefehlt sich zu der falschen Beton-
ung auch oft die falsche Aussprache des ganzen
Wortes. Man denke nur an den üblichen Ab-
schiedsgruß: Adieu!, wie er sich, je nach Stim-
mung, Stand, Nationalität und Gesinnung des
Redenden in: Dieu, Tje, Adjes, Atje, Atjes,
Gatje, Ade u. umwandelt. So revoir, auf Wie-
dersehen, wird nur mit mehr oder weniger ent-
schiedenem Trennung des Lautes oi in o—ah
ausgesprochen, dagegen muß sich der Gendarm
darein fügen, als Schandarm durchs Leben zu
gehen. Das künstliche Tierhaar in Geweben, poil,
wird in den Fabriken allgemein als „Pole“ ver-
arbeitet, das königliche Wasser, „Eau de Cologne“
spendet seinen Duft vielfach als Otto-Cologne und
die Honoratioren der Stadt amüsieren sich nicht
im Kasino, sondern im Kaffino. Fremde Namen
kommen selbstverständlich auch nicht immer zum
besten fort. So ist der schon genannte Don Juan
auch im Munde Gebildeter ein Dong Schuang,
die Oper „Gazza ladra“ (diebische Elstern) eine
Gatscha ladra, der italienische Lazzaroni ein
Latscharoni und doch hätte man, um das Nichtigste
zu treffen, nur nötig, die Worte ganz einfach
nach deutscher Art auszusprechen. Bei aller die-
ser Unschärfe haben viele Menschen eine wahre
Passion für solche Namen und verschmähen bei
den eigenen Kindern die guten, heimischen, um
ihnen möglichst fremdländische zu geben. Darans
entsteht nun der Nebelstand, daß viele die Namen
selbst nicht auszusprechen wissen, ebensovienig wie
ihre Umgebung. Tugend eine verwandtschaftliche
oder Geschäftsbeziehung, irgend eine Reminiscenz
an kurzen Aufenthalt in den betreffenden Ländern
veranlaßt die Eltern, ihre Tochter Ruzoa, den
Sohn Jacques, Jean oder Henri zu nennen; je-
der einzelne aber spricht diese Namen nach sei-

Der Abbild unserer Originalanfertigung ist nur mit G. Langenabgabe gestattet. Adressen, gebucht und verlegt von G. Möller. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.